

Der Widerstand gegen Stuttgart 21 zeigt sich

SOLIDARISCH: ZUM SÜDEUROPEÄISCHEN GENERALSTREIK AM 14. NOVEMBER

Noch nie in der Geschichte hat es das gegeben: Mehrere Länder Europas gehen an ein und dem gleichen Tag in einen Generalstreik - weil es so nicht mehr weiter gehen kann, weil die von Troika (EU, EZB und IWF) und Regierungen verordneten Sparmaßnahmen sie massiv ihrer Lebensqualität berauben oder in die Armut treiben.

Der Protest, der in diesen Ländern stattfinden wird, richtet sich an die gleichen Instanzen, die auch für Stuttgart 21 verantwortlich sind: An das Imperium der Finanzmärkte, an die Spekulanten und Profiteure, in dessen Welt sozialer und ökologischer Nutzen nicht interessieren. Während ihre Dominanz in Stuttgart die Zerstörung von öffentlichem und ökologischem Raum sowie einen Rückbau der Infrastruktur bedeuten soll, greift sie in vielen (süd)europäischen Ländern auf breiter Ebene in die gesamten Lebensbedingungen ein. Hier nur einige Beispiele:

Griechenland: Etwa 30% aller Menschen leben am Rande der Armut. Die Löhne wurden um bis zu 50% gekürzt. Jede/r Vierte ist erwerbslos. Allein in Athen leben 20.000 Menschen in Obdachlosigkeit. (Zum Vergleich: Im mehr als fünf mal so großen Berlin sind es gerade mal 7.000.)

Spanien: Auch hier ist jede/r Vierte arbeitslos, die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei etwa 50%. Vor allem im Bildungs- und Gesundheitssystem gab es drastische Kürzungen. Ärzte werden angewiesen, Behandlungen von in Spanien lebenden Menschen ohne Papiere auszusetzen, es sei denn, die Patienten zahlen aus eigener Tasche.

Italien: Im öffentlichen Dienst sollen 20% der leitenden Beamten ihre Stellen verlieren und 10% aller regulären Stellen sollen wegfallen. In den Krankenhäusern werden tausende von Betten gestrichen. Vor allem junge Akademiker/innen finden keine Arbeit mehr. Um 40% ist die Arbeitslosigkeit unter ihnen im letzten Jahr gestiegen.

Portugal: 2013 sollen die Renten stark gekürzt, Arbeitslosenhilfe und Krankengelder um etwa die Hälfte gesenkt und zahlreiche Steuern erhöht werden. Die zusätzlichen Einforderungen würden für etliche Portugiesen Einbüßen um bis zu zwei Monatseinnahmen bedeuten.

Griechenland hat bereits mehrere Generalstreiks hinter sich, für den 14. November wurde auch in Spanien, Italien, Portugal, Malta, Zypern, Belgien und weiteren Ländern zum Streik aufgerufen. In Frankreich und Großbritannien finden Aktionen statt. Dass dabei ein starkes solidarisches Zeichen auch aus Deutschland kommt, ist besonders wichtig:

Gerade Deutschland trug als größter Profiteur der Währungsunion maßgeblich zum Verlauf der Krise und zur Durchsetzung der folgenden Sparmaßnahmen bei. Zur Erinnerung: Es waren gerade die massiven Exportsteigerungen der Bundesrepublik, die zur Verschuldung anderer europäischer Länder führten; und Angela Merkel stand (damals noch mit Sarkozy) an der Spitze derer, die den Europäischen Fiskalpakt in die Wege leiteten. Mehrere Gruppen aus unserer Bewegung gegen Stuttgart 21 haben bereits angekündigt, dass sie am 14.11. Solidarität zeigen wollen.

KOMMT MIT ZUR KUNDGEBUNG: „Europäischer Aktionstag“

**am 14.11.2012
auf dem Stuttgarter Schlossplatz
ab 17.30 Uhr**

mit Liveschaltung nach Spanien und Griechenland!

Es sprechen:

N.N., Ein Vertreter aus dem Widerstand gegen S 21

Sidar Demirdögen, Vorsitzende Bundesverband der MigrantInnen

Bernd Riexinger, Bundsvorsitzender der Partei DIE LINKE

Günther Busch, Stellvertretender Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg

Philipp Vollrath, 1. Vorsitzender des DGB Stadtverbands Stuttgart

Veranstaltende: DGB, Krisenbündnis Stuttgart, ver.di Stuttgart, AK Demokratie Stuttgart, Gesellschaft Kultur des Friedens, u.a. Hinweis: Eine Solidaritätskundgebung der IGM findet ab 16 Uhr Ecke Kronprinzstraße/Büchsenstraße statt.

